

Zwei Jubiläen auf einmal bei Ematec

Im Geschäftsjahr 2022 große Unternehmenserfolge gefeiert

Memmingerberg – Das Geschäftsjahr 2022 war ein ganz besonderes für die ematec AG, denn der Spezialanbieter im Sondermaschinenbau konnte gleich zwei Jubiläen feiern. Vor 25 Jahren startete Vorstand Manfred Eberhard sein eigenes Business und vor zehn Jahren begann das Engagement von ematec in der Windkraftbranche. Hier hat sich das Unternehmen mittlerweile weltweit zum Technologie- und Innovationsführer für Hebezeuge entwickelt. Die Rotorblatt-Traversen aus dem Allgäu gelten als Benchmarks in Bezug auf Arbeitssicherheit und Effizienz bei der Montage von Windkraftanlagen.

„Ich bin wahnsinnig stolz auf unser Team. Wir haben gemeinsam Bahnbrechendes erreicht. Wenn man sieht, dass mittlerweile die bedeutendsten Windkraftanlagenhersteller der Welt Schlange stehen, um von unseren Technologien zu profitieren, dann ist das schon unbeschreiblich“, freut sich Manfred Eberhard.

Allein der größte deutsche Windkraftanlagenhersteller Enercon hat in den vergangenen zwei Jahren insgesamt 20 Rotorblatt-Traversen beim Memmingerberger Spezialunternehmen bestellt, die nun Zug um Zug ausgeliefert und sofort weltweit bei Installationsprojekten in Windparks eingesetzt wurden. Damit hat sich die Windenergie

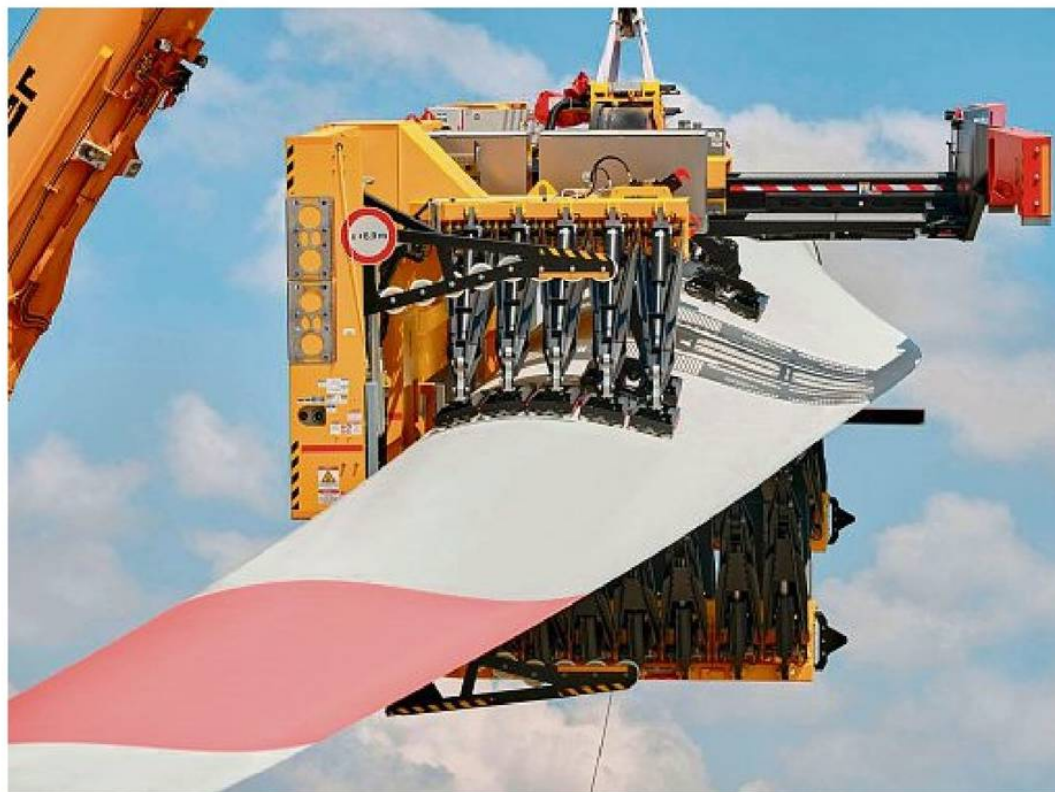
mittlerweile zu einem wichtigen Standbein im Unternehmen entwickelt.

Die Kunden- und Referenzliste liest sich wie das Who-is-Who der Automobilindustrie: Daimler, BMW, Volkswagen und Porsche sind genauso vertreten wie Ford oder General Motors, alle haben bereits von Automatisierungs- oder Handhabungstechnik Made in Memmingerberg profitiert. Auch Liebherr in Ehingen oder die Grob-Werke in Mindelheim vertrauen auf die Expertise von ematec. Das Gleiche gilt für Zeppelin oder Airbus. „Diese langjährigen Partnerschaften und das Vertrauen in unser Know-how freut mich sehr“, so Manfred Eberhard, der die Doppeljubiläen gemeinsam mit seinen 50 Mitarbeitern auf einer Bodenseetour feierte.

Hohe Fertigungstiefe

Der Unternehmenserfolg ist zum Teil auch der hohen Fertigungstiefe geschuldet. „Wir achten darauf, dass wir - soweit möglich - sämtliche Komponenten auch selbst herstellen. So können wir sicher gehen, dass unsere Maschinen und Anlagen den höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden und außerdem sind wir nicht so stark abhängig von der Lieferfähigkeit von Vorlieferanten“, so Eberhard.

Um vollständig autark montieren zu können, implementierte ematec im vergangenen Jahr ei-



Die Rotorblatt-Traversen von ematec gelten als Benchmarks für die sichere und effiziente Montage.

Foto: ematec

ne eigene Elektroabteilung. Vor wenigen Monaten investierte das Unternehmen zudem über eine Million Euro in ein neues Sechs-Achsen-Bearbeitungszentrum für die Zerspanung. „Nur beim Zuschnitt und in der Oberflächenbehandlung sind wir noch auf externe Dienstleister angewiesen, alles andere läuft komplett Inhouse“, erklärt Julian

Eberhard, Konstruktionsleiter des Unternehmens.

Im Herbst stand die Messe „WindEnergy 2022“ in Hamburg, welche als weltweit größtes Branchentreffen der Windindustrie gilt, auf dem Programm. „Wir haben dort ein völlig neues Konzept für die Montage von Windkraftanlagen im Offshore-Bereich präsentiert. Denn als

erster Anbieter entwickelten wir eine Lösung, dass Rotorblätter, die per Schiff angeliefert werden, vor der Montage um 90 Grad gepicht, also um ihre Längsachse gedreht werden können. Das reduziert die Windangriffsfläche drastisch und minimiert Ausfalltage bei der Installation,“ freut sich Julian Eberhard.

(MK)